

Ludwig Dill – ein Kind Gernsbachs

Maler Ludwig Dill vor 175 Jahren geboren

Nahe der Hauptschule Gernsbachs findet sich die Ludwig-Dill-Straße. Sie wurde nach dem bekannten Maler Ludwig Dill benannt, der 1848 in Gernsbach geboren wurde – vor nunmehr 175 Jahren.

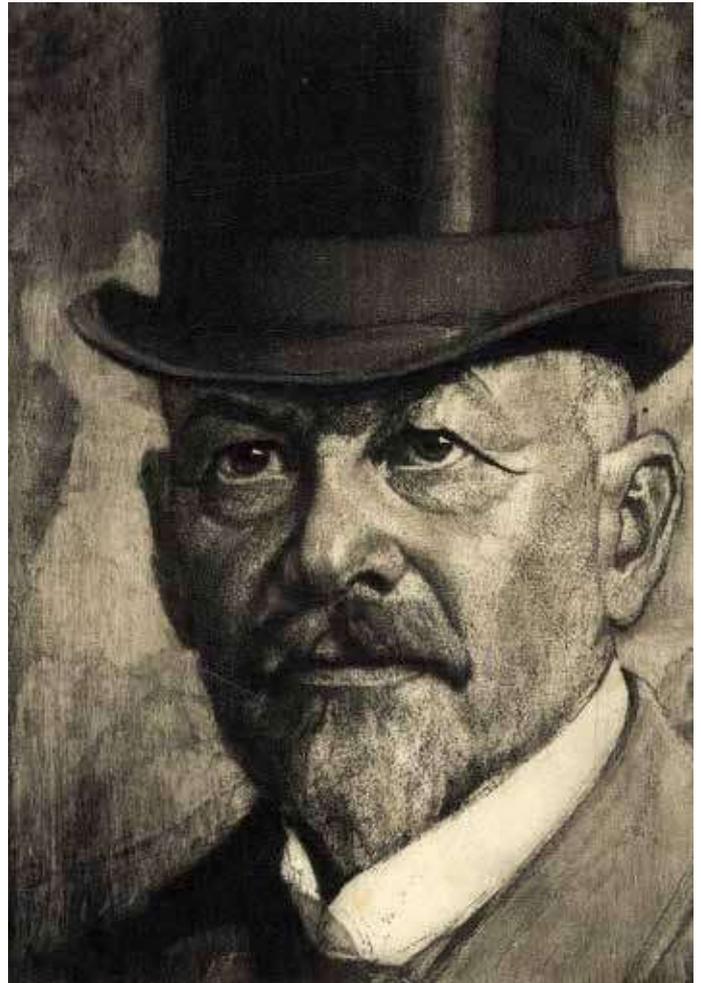
Er gehört zu den prominenten Künstlern des 19. Jahrhunderts, die Werke Dills sind zwischenzeitlich in zahlreichen Museen und Sammlungen auf der ganzen Welt zu finden.

Der Vater, mit dem gleichen Vornamen Ludwig, kommt 1845 als Amtsassessor ans Gernsbacher Bezirksamt und ist während der badischen Revolution als Vertreter des Großherzogs im Amt. Seine frühen Kindheitsjahre verbringt Ludwig Dill in seinem Elternhaus am Stadtbuckel in Gernsbach, in der Hauptstraße 45, eine Tafel erinnert heute an den berühmten Sohn der Stadt. 1856 wird der Vater nach Durlach versetzt. Von dort aus zieht die Familie weiter nach Stuttgart, wo der Sohn Ludwig am Polytechnikum zunächst Ingenieurwissenschaften, dann Architektur studiert. Von dem Berufswunsch des Sohnes als

Maler sind die Eltern zunächst nicht begeistert, doch die zahlreichen Erfolge des Sohnes beruhigen sie. „Wenn ich meinen Eltern gesagt hätte, ich wolle Kaminkehrer werden, hätten sie nicht mehr entsetzt sein können als über den Maler“, schreibt er in seinen Memoiren.

Ludwig Dill wird schon früh künstlerische Anerkennung zuteil, seine Werke sind gefragt. Den Durchbruch als Maler erreicht er durch seine Werke, die er bei seinen Studienreisen durch Italien geschaffen hat. Er wird 1893 als Preisrichter für die Weltausstellung in Chicago berufen und 1900 nach Paris.

Dill ist bei führenden Künstlervereinigungen Deutschlands jener Jahre eine treibende Kraft. 1893, im Gründungsjahr der Münchner Sezession, übernimmt er deren Geschäftsleitung und wird in Dachau sesshaft. Auch hier gibt die Landschaft Ludwig Dill viele neue Impulse für seine künstlerische Weiterentwicklung. 1894 gründet er mit anderen Kollegen die Künstlervereinigung Neu-Dachau, 1899 wird Dill an die Akademie



Ludwig Dill (geb. 02.02.1848 in Gernsbach, gest. 31.03.1940 in Karlsruhe)
Quelle: Stadtarchiv Karlsruhe



Das Elternhaus von Ludwig Dill, Hauptstraße 45 Foto: Meier

in Karlsruhe berufen und zum Professor für Landschaftsmalerei ernannt. Diese Stellung hält er bis zum Eintritt in seinen Ruhestand 1919.

Nach dem Ersten Weltkrieg wird Ludwig Dill zu einer hoch geachteten Persönlichkeit, die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Technischen Hochschule Karlsruhe ist nur ein Ausdruck davon. Mehrere Ausstellungen in Mannheim, Karlsruhe und München ehren sein Schaffen als Maler.

Gernsbach lässt es sich nicht nehmen, den berühmten Künstler bereits zu seinen Lebzeiten zu ehren. So wird anlässlich seines 87. Geburtstages eine der „neu in Angriff genommenen Straßen“ in Ludwig-Dill-Straße benannt. Zum 90. Geburtstag

wird Dill zum Ehrenbürger der Stadt Gernsbach ernannt. Zum Dank schenkt Ludwig Dill seiner Geburtsstadt das Ölgemälde „Hochwasser am Altrhein“. Er hat das Bild in einer Ausstellung in Baden-Baden gezeigt und ist der Meinung, es „kann sich sehen lassen“. Dill äußert aufgrund der Größe des Werkes die Bitte, ob „im Rathaus oder sonst wo, eine geeignete Wand für das Bild“ vorhanden sei. Das Gemälde entstand 1913 und ist in der Reihe seiner imposanten Baumbilder zu sehen. Es zeigt knorrige Bäume in einem überschwemmten Landstrich und ist ganz in gelb-grünen Tönen gehalten.

Die Gesundheit des Malers erlaubt ihm nicht, 1938 die Ehrenbürgerwürde Gernsbachs



Das Gemälde „Hochwasser am Altrhein“ schenkte Ludwig Dill anlässlich der Verleihung seiner Ehrenbürgerwürde an die Stadt Gernsbach.
Quelle: Stadtarchiv Gernsbach

die Diskussionen über moderne Ausdrucksformen mit antisemitischen Parolen. Die Deutsche Kunstgesellschaft trat dem nationalsozialistisch gelenkten „Kampfbund für deutsche Kultur“ bei, der späteren NS-Kulturgemeinde.

Für die weiteren Recherchen über die Verbindungen von Ludwig Dill zu den nationalsozialistischen Kreisen bedarf es der Historiker, die Archivmaterialien und Korrespondenzen aufarbeiten. Wesentliche Eckpfeiler dazu wurden bereits im Stadtarchiv Karlsruhe und im Landesarchiv Baden-Württemberg veröffentlicht. *Regina Meier*

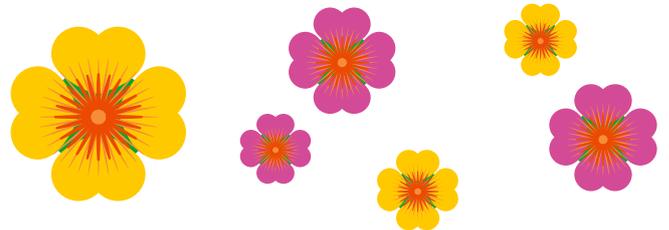
Siehe auch „Gernsbacher Bote“ 1/1995 sowie 1+2/1998 Bärbel Schäfer – Ludwig Dill, Leben und Werk, Dachau 1998 Ludwig Dill – Lebenserinnerungen, Dachau 2010

persönlich entgegen zu nehmen. Auf die Einladung des Bürgermeisters nach Gernsbach antwortet der Jubilar: „Ihrer gütigen Einladung nach Gernsbach zu kommen, wird bei meinem Zustand, der hoffnungslos erscheint, kaum in Erfüllung gehen.“ Ludwig Dill stirbt am 31. März 1940 in Karlsruhe.

1998 fand eine große Gemäldeausstellung zu Ludwig Dill anlässlich seines 150. Geburtstages statt. Unter der künstlerischen Leitung des Museumsvereins Dachau konnte die Ausstellung auch im Gernsbacher Rathaus gezeigt werden und gab eine Übersicht über seine verschiedenen Schaffensperioden. Gleichzeitig erschien ein umfassender Werkkatalog, der einen umfas-

senden Einblick in die Werke Ludwig Dills ermöglicht. Zwischenzeitlich sind auch die bislang in Privatbesitz befindlichen Memoiren des Künstlers in Buchform erschienen und dokumentieren die Verbindungen des Gernsbachers zu seiner Geburtsstadt.

Ludwig Dill wurde Ende der zwanziger Jahre Ehrenvorsitzender der „Deutschen Kunstgesellschaft“. Er hat sich darin auch als 2. Vorsitzender engagiert und muss daher auch die Ziele des Vereins mitgetragen haben. Diese Vereinigung sprach sich für eine „völkische deutsche Malerei“ aus. Diese nationalsozialistische Organisation wandte sich heftig gegen die künstlerische Moderne und beeinflusste



Geschenke für Genießer

Haben Sie Freude an schönen Dingen?
Das Team der Schatzinsel sucht Verstärkung!

Sind Sie zuverlässig, offen und flexibel,
können eigenverantwortlich arbeiten, haben Freude
am Umgang mit Menschen und Spaß an Beratung
und Verkauf von hochwertigen Geschenkartikeln?

Dann bewerben Sie sich bei



s.katz@buecherstube-germsbach.de



Schatzinsel

Kelterplatz · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/993796 · Fax 07224/990169
www.schatzinsel-germsbach.de



Fischer
Ihre Bäckerei am Salmenplatz